

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbes Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von des Herrn Christi Vorhaut

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

ungefährlich ein sechs hundert Lügen / mehr als minder
zusamen gesamlet / mit welchen sie des H. Ern Christi
abwesen aufffülleren / wiewol sie den gangen Leib Christi
so gar nicht haben fahren vnd enwischen lassen / daß sie
nicht irgent ein stuck oder Partickel (wie sie es nennen)
erwüschet vnd behalten hetten.

Von des Herrn Christi Vorhaut.

Dann die Charobiensischen Mönche rühmen
sich daß sie vber des H. Ern Christi Zäne vnd
Haar / auch die Vorhaut / das ist / das Häu-
lein haben / welches von dem H. Ern Christo / inn seiner
Beschneidung / ist abgesehritten worden.

Lieber sage mir doch / wie solche Vorhaut zu jnen kom-
men sey? Es ist war / daß der Evangelist S. Lucas an-
zeigt / daß Christus vnser H. Ern beschnitten sey worden /
daß aber dasselbige Hälein zu einem Heyligthumb vber-
rig behalten sey / wird an keinem ort nicht mit einem wört-
lein gedacht. Die alten Historien schweigen von diesem
stuck auch gar stille.

Darzu so ist in fünffhundert Jahren nach Christi ge-
burt / davon kein wort in der Christlichen Kirchen / gehan-
delt noch gelehret worden. Wo ist doch dieselbige Vor-
haut eine so lange zeit verborgen gelegen / vnd nachmals
so plötzlich wider herfür kommen? Ja wie ist sie gehn Char-
robium zu den Mönchen geflogen.

Damit sie aber jre Lügen beschönen mügen / sagen sie /
es sein etliche Blutstropffen von der selben Vorhaut ge-
fallen. Ich glaube es wol / daß sie es sagen / aber sie müssen
soche ihre rede beweisen vnd war machen. Darumb kan
man leichtlich sehen / daß es nichts anders / dan ein laurer
gespöt / vnd verlachung sey.

Aber

Aber wann wir es nun gleich zugeben/ vnd gerne wol-
ten gut sein lassen/ daß die Vorhaut/ so von dem H Ern
Christo ist abge schnitten worden/ vbrig behalten sey / vnd
da selbst oder irgend an einem andern ort sein könne was
werden wir dann sagen zu der Vorhaut/ welche zu Rom
in der Kirchen Johannis Lateranensis auch wirdt gewie-
sen? Vnd es ist doch gewiß vnd vnläugbar/ daß der Herr
Christus nicht mehr dann eine Vorhaut gehabt habe.
Darum so folget/ daß eine Vorhaut nit zugleich zu Rom
vnd Charouio sein könne/ darauf dann eine gute/ grobe/
vnd offentliche Lügen wirdt gesehen.

Von des Herrn Christi Blut.

Darnach folget des Herrn Christi Blut/ darü-
ber sich dann auch ein mechtig groß zanken vñ
streiten hat erhoben. Dann ihr viel haben ge-
sagt/ daß des Herrn Christ Blut nicht gefunden wer-
de/ es sey dann/ daß es gar durch ein groß Wunderwerck
geschehe. Vnd wird gleichwol sein natürlich Blut/ mehr
dann an hundert ortern gewiesen. An etlichen ortern/
als zu Ruppella ein wenig/ als einzige tropffen/ welche Di-
eodennus inn seinem Handschuh (wie sie sagen) ge-
sammelt hat.

An andern ortern als zu Mantua/ haben sie grosse
Schalen voll. Zu Biliomo in Avernia wirdt es in einem
Christallen gefes vngerunnen gewiesen. Nicht ferne
dabon in einem Flecken / vñnd zwar auch an andern ör-
tern/ wirdt es geronnen geseiget. An andern ortern haben
sie so viel Bluts / daß es mit schalen aufgegoßen vñnd
aufgetheilet ist worden / als zu Rom inn des Eustachij
Kirche.

D v ES